

Geschäftsbericht

10



Inhaltsverzeichnis

01	Bericht der Geschäftsführung	04
02	Organe der Gesellschaft	07
	Gesellschafter Verwaltungsrat Bewilligungsausschuss Geschäftsführung	
03	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010	16
	Bilanz GuV Anhang Lagebericht Bestätigungsvermerk	
04	Bericht des Verwaltungsrates zum Jahresabschluss 2010.....	33
05	Geschäftsentwicklung 2010 in Zahlen	34
06	Impressum	35



Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Geschäftsbericht 2010

mit Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2010



Bericht der Geschäftsführung

Nach dem dramatischen Konjunkturereinbruch im Vorjahr hat sich die deutsche Wirtschaft in 2010 mit einem realen Wachstum von 3,6 % (Vorjahr - 4,7 %) wieder kräftig erholt. Im Saarland, das als Industriestandort mit hoher Exportabhängigkeit besonders stark betroffen war, zeigten sich diese prägenden Standortfaktoren im Zuge der Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 als Zugpferde. Sie trugen maßgeblich dazu bei, dass im Jahr 2010 die Wirtschaftsleistung im Saarland nominal um 5,6 % (Vorjahr - 7,1 %) und real um 4,7 % (Vorjahr - 7,9 %) anstieg und sich damit noch erfreulicher als in Deutschland insgesamt entwickelte.

Der insgesamt positive Wirtschaftsverlauf entfaltete auch am Arbeitsmarkt seine Wirkung. Das in der Krise sehr umfangreich genutzte Instrument der Kurzarbeit ist erheblich zurückgegangen und die Arbeitslosigkeit hat abgenommen. Die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2010 betrug in Deutschland 7,7 % (Vorjahr 8,1 %) und im Saarland 7,5 % (Vorjahr 7,7 %). Damit liegt das Saarland weiterhin unter dem Durchschnitt aller Bundesländer.

Mit der nachhaltigen Erholung in 2010 hat die saarländische Wirtschaft wieder an die mehrjährige Aufschwungphase angeknüpft,

die durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise in 2009 abrupt gestoppt wurde.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die saarländische Wirtschaft sehr unterschiedlich entwickelt hat. Im saarländischen Baugewerbe meldete das Ausbaugewerbe eine positive Entwicklung, während das Bauhauptgewerbe nicht an die positiven Vorjahreszahlen anknüpfen konnte. Einer Nachfragesteigerung im Verarbeitenden Gewerbe sowie einer durchweg günstigeren Entwicklung im Dienstleistungsbereich steht eine Zurückhaltung im Einzelhandel gegenüber. Nicht alle Wirtschaftsbereiche haben die Krise bereits überwunden.

Handwerk

Das Handwerk wurde im Verlauf des Jahres 2010 vom konjunkturellen Aufwärtstrend erfasst und spürte im Vergleich zum vorangegangenen Jahr eine klare Verbesserung seiner wirtschaftlichen Entwicklung. Im Jahresverlauf verstärkte sich der Aufschwung und die Stimmung in den Betrieben verbesserte sich. Viele Handwerksbranchen konnten im Jahr 2010 Umsatzzuwächse im Vergleich zum Vorjahr verbuchen. Das KFZ-Handwerk allerdings blieb handelsbedingt

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

deutlich im Minus. So drückte der rückläufige Umsatz im KFZ-Gewerbe den Gesamtdurchschnitt ins Negative. Im saarländischen Handwerk verringerten sich die Umsätze um 2,5 % auf 5,2 Milliarden Euro, und die Beschäftigung ging um 2,4 % auf 68.000 zurück. Der Betriebsbestand legte um 0,7 % zu. Am Jahresende 2010 zählte die Handwerkskammer des Saarlandes insgesamt 11.772 Mitgliedsbetriebe.

Handel

Die antizyklischen Effekte der letztjährigen Umweltprämie für Altautos sind verpufft, so dass der Umsatz im Automobilgeschäft um fast ein Fünftel eingebrochen ist. Dem entgegen hat der Handel mit Krafträdern sowie mit Elektronik- und Haushaltsgeräten an Absatz stark zugenommen.

Insgesamt konnte der saarländische Großhandel mit Ausnahme des Kfz-Handels im abgelaufenen Jahr nach einer schwachen Entwicklung in 2009 erhebliche Umsatzzuwächse vermelden. Mit einer Umsatzsteigerung von 0,1 % verbuchte der saarländische Einzelhandel zwar nur eine geringe Steigerung in 2010, konnte aber auch im Krisenjahr 2009 ein kleines Plus von 0,3 % vorweisen.

Industrie

Die Fahrzeugproduktion, der Maschinenbau und die Metallbranche, die die Stützen der saarländischen Industrie darstellen, mussten in 2009 dramatische Einbrüche bei Auftrags-eingängen, Produktion und Umsatz verkraften. In 2010 erwiesen sich diese Industriezweige mit Auftragszuwächsen von

teilweise über 40 % wieder als Konjunkturlokomotiven, was auch durch eine hohe Nachfrage aus dem Ausland verursacht ist. Insgesamt erzielte das Verarbeitende Gewerbe des Saarlandes in 2010 ein Auftragsplus von 29,4 % und eine Umsatzerhöhung von 17,0 % bei einer Produktionssteigerung von 16,4 %.

Bürgschaftsbank

Die Bürgschaftsbank Saarland GmbH (BBS) ist eine Selbsthilfeeinrichtung des Mittelstandes, die den kleinen und mittelständischen Unternehmen im Saarland mit Unterstützung der öffentlichen Hand Sicherheiten in Form von Ausfallbürgschaften zur Verfügung stellt, wenn die Unternehmen selbst über keine oder nicht ausreichende Sicherheiten verfügen. Darüber hinaus werden auch typisch stille Beteiligungen der Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH (KBG), die den kleinen und mittelständischen Unternehmen zur Stärkung ihres Eigenkapitals zur Verfügung gestellt werden, anteilig garantiert.

Durch die von der Bürgschaftsbank gewährten Ausfallbürgschaften werden die Banken und Sparkassen bei der Finanzierung der mittelständischen Unternehmen unterstützt, so dass die Kreditversorgung des saarländischen Mittelstandes mit Hilfe der Bürgschaftsbank sichergestellt wird. In dieser Funktion nimmt die Bürgschaftsbank ihre Aufgabe als Förderer der saarländischen Wirtschaft nachhaltig wahr.

In den vergangenen Jahren hat sich die Bürgschaftsbank durch kompetente und professionelle Begleitung der Unternehmen und Hausbanken sowie schnelle und

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

transparente Entscheidungen als verlässlicher Partner gezeigt, so dass die von der Bürgschaftsbank gewährten Ausfallbürgschaften und –garantien auch in 2010 rege nachgefragt wurden.

In den ersten Monaten des Jahres stand aufgrund der anhaltenden Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise bei vielen Finanzierungsanfragen noch die Sicherstellung der Liquidität im Vordergrund. Im Laufe des Jahres erfolgte jedoch die Nachfrage nach unseren Ausfallbürgschaften schwerpunktmäßig im Rahmen von Investitionsmaßnahmen, für Auftragsfinanzierungen oder für die Umsetzung von Expansions- und Wachstumsstrategien.

Im Geschäftsjahr 2010 weist die Bürgschaftsbank Saarland GmbH wiederum bei den Bewilligungen eine Geschäftsentwicklung

auf Rekordniveau aus. Dies ist insbesondere auch das Ergebnis einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den saarländischen Kreditinstituten sowie allen Geschäfts- und Kooperationspartnern, für die wir uns sehr gerne bedanken.

Im Geschäftsjahr 2011 wird die Finanzierung der saarländischen Unternehmen im wirtschaftlichen Aufschwung eine weiterhin anspruchsvolle Aufgabe darstellen. Dabei kommt der Bürgschaftsbank Saarland GmbH unverändert eine wichtige Rolle zu, die wir auch im kommenden Jahr mit Engagement, Professionalität und verlässlichem Handeln gestalten werden. Wir sind daher sicher, dass die Bürgschaftsbank auch im Geschäftsjahr 2011 ihren Beitrag zu einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung des saarländischen Mittelstandes leisten wird.

Saarbrücken, 28.04.2011

Bürgschaftsbank Saarland GmbH
Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe



Georg Brenner



Armin Reinke

Gesellschafter

Gesellschafter aus dem Bereich des Handels

- Landesverband Einzelhandel und Dienstleistung Saarland e.V.
- Groß- und Außenhandelsverband Saarland e.V.
- Wirtschaftsverband der Handelsvertreter und Handelsmakler des Saarlandes (CDH) e.V.

Gesellschafter aus dem Bereich des Handwerks

- Handwerkskammer des Saarlandes
- Arbeitgeberverband des Saarländischen Handwerks e.V.
- Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft des Saarlandes e.V.
- Innung des Bauhandwerks für das Saarland e.V.
- Innung des Dachdeckerhandwerks für das Saarland e.V.
- Maler- und Lackiererinnung des Saarlandes
- Landesinnung Metall Saarland
- Saarländischer Kraftfahrzeug-Verband – Landesinnung
- Landesinnung Saarland Sanitär-, Heizungs- und Klempnertechnik
- Landesinnung Saarland der Elektrohandwerke
- Fachinnung Holz und Kunststoff Saar, Innung für Schreiner, Bestatter und Baufertigteilmonteure im Saarland
- Bäckerinnungsverband Saarland e.V.
- Fleischerinnung des Saarlandes
- Friseurinnung des Saarlandes
- Augenoptiker-Innung Rheinland-Pfalz / Saarland
- Landesinnung Saarland Stuck-Putz-Trockenbau

Gesellschafter aus dem Bereich der Industrie

- Verband der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.
- Verband der Saalhütten Fach- und Arbeitgeberverband Saarbrücken

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

- Verband der Saarländischen Textil- und Lederindustrie e.V.
- Gesamtverband Steinkohle
- Verband der Brauereien des Saarlandes e.V.
- Arbeitgeberverband der Chemischen Industrie Saarland e.V.
- Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft des Saarlandes e.V.
- Verband der Saarländischen Holz- und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industriezweige e.V. (SHKI)
- Villeroy & Boch AG
- Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V.
- Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände e.V.

Gesellschafter aus dem Bereich der Kredit- und Versicherungswirtschaft

- Sparkassenverband Saar
- Volksbanken-Beteiligungsgesellschaft mbH
- Commerzbank AG
- UniCredit Bank AG
- Saarländische Investitionskreditbank AG
- Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG
- SEB AG
- Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH
- SIGNAL IDUNA Beteiligungsgesellschaft für Bürgschaftsbanken und Kreditgarantiegemeinschaften mbH

Weitere Gesellschafter

- Verband der Freien Berufe des Saarlandes e.V.
- DEHOGA Saarland Hotel- und Gaststättenverband e.V.
- Industrie- und Handelskammer des Saarlandes

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Hans-Alois Kirf
Präsident der Handwerkskammer
des Saarlandes | Saarbrücken

Stellvertretende Vorsitzende

Susanne Juchem
Stv. Vorsitzende des Groß- und Außen-
handelsverbandes Saarland | Dirmingen

Mitglieder

Harald Becken
Präsident des Arbeitgeberverbandes
des Saarländischen Handwerks |
Marpingen

Dipl.-Ingenieur Hans-Ludwig Bernadi
Präsident des Arbeitgeberverbandes
der Bauwirtschaft des Saarlandes |
Kirkel

Dipl.-Volkswirt Volker Giersch
Hauptgeschäftsführer der Industrie-
und Handelskammer des Saarlandes |
Güdingen

Sparkassendirektor Bernd Groß
Mitglied des Vorstandes
der Kreissparkasse St. Wendel
(bis 01.10.2010) | Eppelborn

Schreinermeister Karl-Friedrich Hodapp
Stv. Landesinnungsmeister der
Fachinnung Holz und Kunststoff Saar |
Saarbrücken

Sanitätsrat Dr. Kurt Jörg

Vorsitzender des Verbandes der
Freien Berufe des Saarlandes e.V. |
Saarbrücken

Assessor Roland Kratt

Präsident des Verbandes der Saalhütten
Fach- und Arbeitgeberverband |
St. Ingbert

Gudrun Pink

Präsidentin des DEHOGA Saarland e.V. |
Saarbrücken

Klaus-Dieter Schmitt

Mitglied des Vorstandes der Kreisspar-
kasse St. Wendel (ab 19.11.2010) |
St. Wendel-Bliesen

Christian Schulze

UniCredit Bank AG | Neunkirchen

Kraftfahrzeugmeister Herbert Seiwert

Vorsitzender des Saarländischen
Kraftfahrzeug-Verbandes – Landesinnung |
Dillingen

Gerd Velhagen

Mitglied des Vorstandes
der Bank 1 Saar eG Saarbrücken |
Schmelz-Limbach

Bewilligungsausschuss

- Ordentliche Mitglieder -

Vorsitzender

Hans E. Agostini

Präsident des Landesverbandes Einzelhandel und Dienstleistungen Saarland e.V.

Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Volkswirt Martin Weisgerber

Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes des saarländischen Handwerks

Mitglieder

Jörg Bija

Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG

Dipl.-Volkswirt Volker Giersch

Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes

WP, Dipl.-Kaufmann Paul Heim

Genossenschaftsverband Frankfurt e.V.
Hessen-Rheinland-Pfalz-Saarland-Thüringen

Alfons Kratz

Landesinnungsmeister der
Fleischerinnung des Saarlandes

Rechtsanwalt Joachim Malter

Hauptgeschäftsführer des Verbandes der
Metall- und Elektroindustrie des
Saarlandes e.V.

Frank Schneider

Sparkasse Saarbrücken

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Bernd Wegner

Vizepräsident der Handwerkskammer
des Saarlandes

Rechtsanwalt Claus Weyers

Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberver-
bandes der Bauwirtschaft des Saarlandes

Hans-Dieter Wirtz

Präsident der Steuerberaterkammer
des Saarlandes

Regierungsvertreter

Ltd. Ministerialrat Klaus Gerstner

Ministerium für Wirtschaft und
Wissenschaft (bis 22.03.2010) |
Saarbrücken

Dipl.-Volkswirt Jürgen Lenhof

Ministerium für Wirtschaft und Wissen-
schaft (23.03. - 31.12.2010) | Saarbrücken

Regierungsrätin Sibylle Kolling

Ministerium der Finanzen |
Saarbrücken

Bewilligungsausschuss - Stellvertretende Mitglieder -

Niklas Burmester

Geschäftsführer des Saarländischen
Kraftfahrzeug-Verbandes – Landesinnung
(ab 19.11.2010)

Dipl.-Kaufmann Detlef Fiedler

Geschäftsführer des Saarländischen
Kraftfahrzeug-Verbandes – Landesinnung
(bis 08.07.2010)

Sven Germann

UniCredit Bank AG

Sparkassendirektor Horst Herrmann

Vorsitzender des Vorstandes der
Kreissparkasse Saarlouis

Holger Kopp

Mitglied des Vorstandes der
Handwerkskammer des Saarlandes

Ronald Maul

Mitglied des Vorstandes der Steuer-
beraterkammer des Saarlandes

Dipl.-Kaufmann Josef Obringer

Genossenschaftsverband Frankfurt e.V.
Hessen-Rheinland-Pfalz-Saarland-Thüringen

Dipl.-Volkswirt Martin Schlechter

Geschäftsführer des Verbandes der Metall-
und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.

Harald Schneider

Firma Radio Schneider

Schreinermeister Johannes Stein

Bezirksoberrmeister Saarbrücken im
Gesamtvorstand des Wirtschaftsverbandes
Holz und Kunststoff Saar e.V.

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Dipl.-Betriebswirt Leander Wappler
Industrie- und Handelskammer
des Saarlandes

Dipl.-Betriebswirt Gerd Wohlschlegel
Geschäftsführer des Bäckerinnungs-
verbandes des Saarlandes e.V.

Regierungsvertreter

Wirtschaftsrat Michael Hager
Ministerium für Wirtschaft und Wissen-
schaft | Saarbrücken

Regierungsamtmann Werner Höffgen
Ministerium der Finanzen | Saarbrücken

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Geschäftsführung

Georg Brenner

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes | Saarbrücken

Armin Reinke

Vorsitzender des Vorstandes der Saarländischen Investitionskreditbank AG | Schwalbach

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2010 der Bürgschaftsbank Saarland GmbH, KGG für Handel,
Handwerk und Gewerbe Saarbrücken

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2009 EUR
1. Barreserve Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 9.029,46 EURO		9.029,46	8.465,00 (8.465,00)
2. Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig b) andere Forderungen	1.143.571,10 0,00		112.213,07 0,00
3. Forderungen an Kunden		1.143.571,10 49.397,24	(112.213,07) 31.059,86
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen a) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 4.225.070,96 EURO b) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 3.995.311,31 EURO	4.225.070,96 3.995.311,31		3.114.627,26 (3.114.627,26) 6.176.978,15 (6.176.978,15)
5. Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten 0,00 EURO		8.220.382,27 1,00	(9.291.605,41) 1,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände		125.546,28	235.734,74
7. Rechnungsabgrenzungsposten		875,58	930,50
Summe der Aktiva		9.548.802,93	9.680.009,58

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2009 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		173.928,57		349.475,04
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.275.677,51		2.280.790,43
			2.449.606,08	(2.630.265,47)
2. Sonstige Verbindlichkeiten			465,79	485,61
3. (Andere) Rückstellungen			2.819.879,37	3.065.197,40
4. Fonds für allgemeine Bankrisiken			245.000,00	0,00
5. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		736.850,00		736.850,00
b) Kapitalrücklage		1.377.756,87		1.377.756,87
c) Gewinnrücklagen				
satzungsmäßige Rücklagen				
Vortrag 01.01.2010	1.869.454,23			1.789.449,08
Zuweisung des Jahresüberschusses 2010	49.790,59			80.005,15
		1.919.244,82		(1.869.454,23)
			4.033.851,69	(3.984.061,10)
Summe der Passiva			9.548.802,93	9.680.009,58
1. <u>Eventualverbindlichkeiten</u>				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			36.202.789,69	28.338.503,67
2. <u>Andere Verpflichtungen</u>				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			28.000,00	160.000,00

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

der Bürgschaftsbank Saarland GmbH, Saarbrücken KGG für Handel, Handwerk und Gewerbe, Saarbrücken für die Zeit vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	EUR	EUR	EUR	01.01. bis 31.12.2009 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.000,73			2.695,42
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	341.853,95			343.404,97
2. Zinsaufwendungen		343.861,68 - 24.597,42	319.264,26	(346.100,39) - 29.404,20
3. Provisionserträge		642.520,62		(316.696,19) 545.059,90
4. Provisionsaufwendungen		- 251.467,46		- 250.484,09
5. Sonstige betriebliche Erträge			391.053,16 235,21	(294.575,81) 0,00
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand Löhne und Gehälter		0,00		0,00
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-274.707,89		- 241.597,40
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wert- papiere sowie Zuführungen zu Rückstel- lungen im Kreditgeschäft		- 850.815,22	- 274.707,89	- (241.597,40) - 915.602,61
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Forder- ungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstel- lungen im Kreditgeschäft		709.761,07		625.933,16
9. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			- 141.054,15 - 245.000,00	-(289.669,45) 0,00
10. Jahresüberschuss			49.790,59	80.005,15
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklagen			- 49.790,59	- 80.005,15
12. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang

der Bürgschaftsbank Saarland GmbH, KGG für Handel, Handwerk und Gewerbe, Saarbrücken zum 31. Dezember 2010

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

I. Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Form des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in der Fassung vom 31.07.2009 und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute - zuletzt am 18. Dezember 2009 geändert - aufgestellt. Die vollständige Anwendung der geänderten Vorschriften des BilMoG erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2010.

Anleihen und Schuldverschreibungen sind als Wertpapiere der Liquiditätsreserve mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Neben Einzelmrückstellungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalles wurden Pauschalrückstellungen gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach der Maßgabe des § 253 HGB i.V.m. § 1 der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde vom Beibehaltungswahlrecht für Rückstellungen Gebrauch gemacht, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungsmethoden

Die Bilanz wurde entsprechend der Satzung unter Zuführung des gesamten Jahresergebnisses zu den Gewinnrücklagen aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2010 bestanden keine gesetzlichen Aktivierungs- und Passivierungswahlrechte.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform dargestellt.

2. Bewertungsmethoden

Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute sowie sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

I. Aktivseite

1. Forderungen an Kreditinstitute

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen gegenüber einem Gesellschafter.

2. Forderungen an Kunden

Bei den Forderungen an Kunden handelt es sich um offenstehende Rechnungen aus Avalprovisionen sowie aus Bearbeitungsgebühren.

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den Anleihen und Schuldverschreibungen hatten eine ursprüngliche Laufzeit:

- | | | |
|-----------------------------|------|-------|
| a) bis zu vier Jahren | TEUR | 199 |
| b) von mehr als vier Jahren | TEUR | 8.021 |

Im Folgejahr werden Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von TEUR 2.338 fällig. Von den börsenfähigen Wertpapieren entfallen:

- | | | |
|---|------|-------|
| a) auf börsennotierte Wertpapiere | TEUR | 8.220 |
| b) auf nicht börsennotierte Wertpapiere | TEUR | 0 |

4. Beteiligungen

Es handelt sich um den Erinnerungswert des Stammanteils von nominal TEUR 8 am Stammkapital von TEUR 308 der Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH, Berlin.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Es sind Vorsteuerforderungen an das Finanzamt Saarbrücken sowie Rückgriffsforderungen gegen Bund und Land aus vier Schadensfällen ausgewiesen.

II. Passivseite

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den täglich fälligen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch abzuführende Beträge aus Schadensregulierungen sowie abzuführende Bearbeitungsgebühren und um Depotgebühren.

In der Unterposition b) sind ERP-Darlehen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist ausgewiesen, die sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammensetzen:

- | | | |
|-------------------------------------|------|-------|
| - bis drei Monate | TEUR | 0 |
| - mehr als drei Monate bis ein Jahr | TEUR | 5 |
| - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | TEUR | 861 |
| - mehr als fünf Jahre | TEUR | 1.410 |

In dem ausgewiesenen Darlehensbetrag von TEUR 2.276 ist ein Teilbetrag von TEUR 31 enthalten, der für übernommene Bürgschaften und Garantien mithaftet und nur rückzahlbar ist, soweit er nicht durch Ausfälle in Anspruch genommen wird.

2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Es bestehen keine täglich fälligen Verbindlichkeiten.

3. Sonstige Verbindlichkeiten

Ausgewiesen werden Verbindlichkeiten gegenüber Bund und Land aus noch nicht weitergeleiteter Zahlung in Zusammenhang mit der Abwicklung von zwei Schadensfällen und aus einer ausstehenden Rechnung.

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

4. (Andere) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Einzelrückstellungen für erkennbare Ausfallrisiken TEUR 2.656
- Pauschalrückstellungen für nicht erkennbare Ausfallrisiken TEUR 135
- Rückstellungen für Abschlusskosten sowie Bearbeitungsgebühren TEUR 29

Die aufgrund Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht vorgenommenen Abzinsungen für aus dem Vorjahr beibehaltene Rückstellungen beträgt TEUR 243.

5. Fonds für allgemeine Bankrisiken

Gemäß § 340 g HGB wurde erstmals ein Betrag von EUR 245.000 in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

6. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 736.850.

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 1.377.756,87.

7. Haftungsverhältnisse

Es sind die Verbindlichkeiten aus übernommenen Ausfallbürgschaften und Beteiligungsgarantien nach Abzug der Wertberichtigungen sowie eine unwiderrufliche Kreditzusage ausgewiesen. Gegenüber den Rückbürgen Bundesrepublik Deutschland und Saarland bestehen Eventualforderungen von TEUR 28.024.

Passivseite unter dem Strich

1. Eventualverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen TEUR 36.203 (im Vorjahr TEUR 28.339) werden durch die Gesellschaft nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung. Dem Risiko wird durch entsprechende Risikovorsorge in Form von Einzelrückstellungen Rechnung getragen.

2. Andere Verpflichtungen

Unter dem Posten sind Unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von TEUR 28 (im Vorjahr TEUR 160) ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Geschäftstätigkeit der Bank ist satzungsgemäß grundsätzlich auf das Bundesland Saarland beschränkt; Wertpapierdepots werden nur bei saarländischen Kreditinstituten unterhalten. Zins-, Provisions- und sonstige betriebliche Erträge fallen fast ausschließlich im Saarland an. In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind für den Jahresabschluss 2010 Abschlussprüfungskosten in Höhe von TEUR 21 netto berücksichtigt.

D. Sonstige Angaben

I. Namen der Verwaltungsratsmitglieder und der Geschäftsführer

Verwaltungsrat

Hans-Alois Kirf (Vorsitzender)
Präsident der Handwerkskammer
des Saarlandes | Saarbrücken

Susanne Juchem (Stv. Vorsitzende)
Stv. Vorsitzende des Groß- und
Außenhandelsverband Saarland |
Dirmingen

Harald Becken
Präsident des Arbeitgeberverbandes des
Saarländischen Handwerks | Marpingen

Dipl.-Ing. Hans Ludwig Bernardi
Präsident des Arbeitgeberverbandes der
Bauwirtschaft des Saarlandes | Kirkel

Dipl.-Volkswirt Volker Giersch
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer des Saarlandes |
Güdingen

Bernd Groß
Mitglied des Vorstandes der Kreis-
sparkasse St. Wendel (bis 01.10.2010) |
Eppelborn

Karl-Friedrich Hodapp
Stv. Landesinnungsmeister der
Fachinnung Holz und Kunststoff Saar |
Saarbrücken

Sanitätsrat Dr. Kurt Jörg
Vorsitzender des Verbandes der Freien
Berufe des Saarlandes e.V. | Saarbrücken

Assessor Roland Kratt
Präsident des Verbandes der Saalhütten
- Fach- und Arbeitgeberverband |
St. Ingbert

Gudrun Pink
Präsidentin des DEHOGA SAARLAND e.V. |
Saarbrücken

Klaus Dieter Schmitt
Mitglied des Vorstandes der Kreis-
sparkasse St. Wendel (ab 19.11.2010) |
St. Wendel - Bliesen

Christian Schulze
UniCredit Bank AG | Neunkirchen

Herbert Seiwert
Vorsitzender des Saarländischen
Kraftfahrzeug-Verbandes (Landesinnung) |
Dillingen

Gerd Velhagen
Mitglied des Vorstandes der Bank 1
Saar eG, Saarbrücken | Schmelz - Limbach

Geschäftsführung

Dipl.-Volkswirt Georg Brenner

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes | Saarbrücken

Armin Reinke

Vorsitzender des Vorstandes der Saarländische Investitionskreditbank AG | Schwalbach

II. Bezüge aktiver Organmitglieder

Im Geschäftsjahr 2010 wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt TEUR 0,2 und an die Mitglieder des Bewilligungsausschusses insgesamt TEUR 3,8 vergütet.

Die Bürgschaftsbank vergütete der Saarländische Investitionskreditbank AG, Saarbrücken, auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages vom 24.04.2009 für die Gestellung eines Geschäftsführers TEUR 6,1. Ebenso erhielt Herr Geschäftsführer Georg Brenner eine Vergütung in Höhe von TEUR 6,1.

III. Anzahl der Mitarbeiter

Es werden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Die Geschäftsabwicklung erfolgt im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Saarländische Investitionskreditbank AG, Saarbrücken.

Saarbrücken, den 04. März 2011

Bürgschaftsbank Saarland GmbH
KGG für Handel, Handwerk und Gewerbe



Georg Brenner



Armin Reinke

Lagebericht

der Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe

Geschäftsentwicklung

Nach dem dramatischen Konjunkturereinbruch in 2009 hat sich die saarländische Wirtschaft im abgelaufenen Jahr wieder deutlich erholt. Nach Angaben des statistischen Landesamtes im vorläufigen Jahresbericht für die saarländische Wirtschaft ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Maßstab für die gesamtwirtschaftliche Leistung im 1. Halbjahr 2010 nominal um 5,9 % und real um 4,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Damit hat sich die saarländische Wirtschaft erfreulicher entwickelt als die Wirtschaft im gesamten Bundesgebiet (+ 3,1 % real). Auch zum Jahresende wird sich voraussichtlich der Halbjahreswert für das Saarland in etwa bestätigen und damit weiterhin deutlich höher liegen als im Bund (+ 3,6 % real).

In 2010 haben sich insbesondere die Metallbranche, die Fahrzeugproduktion und der Maschinenbau als die maßgeblichen Stützen der Saarwirtschaft aufgrund der lebhaften Auslandsnachfrage wieder erholt und weisen im 1. Halbjahr eine Auftragsverbesserung von 30 % und eine Umsatzsteigerung von 18 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf. Das Vorkrisenniveau ist jedoch noch nicht erreicht.

Im Handwerk erholte sich die aktuelle Geschäftslage im Laufe des Jahres 2010 ebenfalls zusehends, wobei sich jedoch die Branchen sehr unterschiedlich entwickelten.

Positiv entwickelten sich die handwerklichen Zulieferer sowie die Bau- und Ausbauhandwerke, insbesondere diejenigen, die von den Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie den Aufträgen aus den Konjunkturprogrammen profitieren konnten. Die konsumnahen Handwerke profitierten von der Belebung der privaten Nachfrage. Generell zeigten die Branchen über das Jahr eine Steigerung der Umsätze, die jedoch durch das heftige Minus des Kfz-Handwerks gebremst wurde. Der saarländische Großhandel konnte im abgelaufenen Jahr nach einer schwachen Entwicklung in 2009 erhebliche Umsatzzuwächse vermelden. Mit Ausnahme des Kfz-Handels, der einen Umsatzrückgang von rd. 16 % zu verzeichnen hatte, liegt der Einzelhandel ansonsten im 1. Halbjahr 2010 leicht im Plus.

Der insgesamt positive Wirtschaftsverlauf im Saarland zeigte dann auch am Arbeitsmarkt seine Wirkung. Einerseits ist das in der Krise sehr umfänglich genutzte Instrument der Kurzarbeit erheblich zurückgegangen.

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Andererseits hat auch die Arbeitslosigkeit abgenommen. Im Dezember 2010 waren im Saarland rd. 35.000 Menschen arbeitslos gemeldet, was einer Quote von 7,1 % (Vorjahr: 7,4 %) entspricht. Damit liegt das Saarland weiterhin unter dem Durchschnitt aller Bundesländer (7,7 %).

Diese erfreuliche gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich auch positiv auf die Geschäftsentwicklung der Bürgschaftsbank Saarland GmbH ausgewirkt. Die Geschäftstätigkeit der Bürgschaftsbank Saarland GmbH liegt in der Übernahme von Ausfallbürgschaften für Kredite an Handwerksbetriebe, an kleine und mittlere Unternehmen der Industrie, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors, der Gastronomie sowie an Angehörige der Freien Berufe, wenn keine oder nicht ausreichende Sicherheiten zur Verfügung gestellt werden können. Gegenüber Beteiligungsgesellschaften übernimmt sie auch Garantien für stille Beteiligungen an gewerbliche Unternehmen. Die Bürgschaftsbank arbeitet mit allen Kreditinstituten kooperativ zusammen und versteht sich als strategischer Partner der Unternehmen und Kreditinstitute.

Ende 2009 wurde durch die Europäische Kommission eine Berechnungsmethode genehmigt, mit der die Beihilfewerte für Garantien der Bürgschaftsbanken für typisch stille Beteiligungen berechnet werden können. Unter Anwendung dieser Methode hat die Bürgschaftsbank Saarland GmbH dieses Geschäftsfeld wieder aktiviert und in 2010 wieder vermehrt Garantien für typisch stille Beteiligungen der Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH übernommen.

Das von der Saarländische Investitionskreditbank AG Ende 2009 gestartete Programm „Tourismus Plus“, das im Bedarfsfall durch die Bürgschaftsbank Saarland GmbH verbürgt werden kann, hat im abgelaufenen Jahr ebenfalls zu der positiven Geschäftsentwicklung beigetragen.

Insgesamt gesehen hat sich der Antragseingang mit TEUR 9.761 (Vorjahr: TEUR 14.707) in 52 Fällen (Vorjahr: 67 Fälle) nach der krisenbedingt überproportional angestiegenen Nachfrage in 2009 auf einem erfreulich hohen Niveau stabilisiert. Durch den Nachlaufeffekt aus dem Antragseingang 2009 hat die Bürgschaftsbank mit einem Bewilligungsvolumen von TEUR 12.522 (Vorjahr: TEUR 10.122) in 55 Fällen (Vorjahr: 51 Fälle) die bereits gute Geschäftsentwicklung des Vorjahres nochmals übertroffen. Durch die von der Bürgschaftsbank übernommenen Bürgschaften und Garantien wurde die Schaffung bzw. Sicherung von mehr als 1.170 Arbeitsplätzen unterstützt.

Der Durchschnittsbetrag der beantragten bzw. genehmigten Bürgschaften und Garantien liegt bei TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 220) bzw. TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 198). Die Zahlen verdeutlichen, dass die Bürgschaftsbank Saarland GmbH auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihrem Auftrag gerecht geworden ist, insbesondere die kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Finanzierung ihrer Investitionsvorhaben oder ihres Betriebsmittelbedarfes zu unterstützen. Das sich hieraus ergebende niedrige Einzelrisiko trägt zudem zu einer breiten Risikostreuung und einem ausgewogenen Risikoportfolio bei. Zum Geschäftsjahresende ist der Bürgschafts- bzw. Garantiebestand gegenüber dem Vorjahr von TEUR 30.803 um TEUR 7.633 auf TEUR 38.436 weiter angestiegen.

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Aufgrund der zufriedenstellenden Ertragslage war die Gesellschaft wie in den Vorjahren in der Lage, für alle erkennbaren Risiken eine ausreichende Risikovorsorge zu treffen. In 2010 wurde erstmals mit TEUR 245 eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken vorgenommen.

Unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft und der gegebenen Rahmenbedingungen ist die Geschäftsentwicklung der Bank positiv zu sehen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich um TEUR 131 auf TEUR 9.549 reduziert.

Die Geldanlagen werden entsprechend der sicherheitsorientiert ausgerichteten Anlagestrategie ausschließlich in Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren getätigt und haben sich stichtagsbedingt um TEUR 1.072 auf TEUR 8.220 ermäßigt. Gleichzeitig haben sich die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 1.032 auf TEUR 1.144 erhöht.

Durch planmäßige Tilgungen in Höhe von TEUR 5 haben sich die zinsgünstigen Refinanzierungsmittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau auf TEUR 2.276 verringert.

Das Eigenkapital der Bank beträgt unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken zum 31.12.2010 TEUR 4.279 (Vorjahr: TEUR 3.984) oder rund 44 % der Bilanzsumme.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 jederzeit gegeben.

Ertragslage

Aufgrund der positiven Entwicklung des Bürgschafts- und Garantiebstandes konnten die Erträge aus dem Bürgschaftsgeschäft im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 642,5 (Vorjahr TEUR 545,1) gesteigert werden. Die Erträge aus den Geldanlagen belaufen sich nahezu unverändert auf TEUR 343,9 (Vorjahr: TEUR 346,1).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen liegen mit TEUR 274,7 um TEUR 33,1 über dem Niveau des Vorjahres.

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft liegt mit TEUR 436 um TEUR 66 über dem Betriebsergebnis des Vorjahres. Nach einem Bewertungsergebnis von ./. TEUR 141 und der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken von TEUR 245 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 50, der gemäß den Vorschriften des Gesellschaftsvertrages den Gewinnrücklagen zugeführt wird.

Risikobericht

Die Bürgschaftsbank Saarland GmbH hat im Rahmen einer Geschäftsbesorgung die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) mit der Durchführung des Bürgschaftsgeschäftes beauftragt. Die Bürgschafts- und Garantiebearbeitung erfolgt entsprechend den Organisationsanweisungen der Bürgschaftsbank nach einheitlichen Arbeitsabläufen.

Die Saarländische Investitionskreditbank AG hat ein Risikofrühwarnsystem / Risikomanagementsystem zum 01. Januar 2000 in Kraft gesetzt und entwickelt dieses gemäß der gesetzlichen Regelungen und Vorgaben sowie der internen Erfordernisse kontinuierlich weiter.

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sind von der SIKB unter Inanspruchnahme risiko- bzw. prozessabhängiger Erleichterungen bei der Umsetzung der Anforderungen an die Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation ordnungsgemäß umgesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere Anpassungen und Ergänzungen in Folge der am 14. August 2009 veröffentlichten Neufassung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement vorgenommen. Ebenso wurden bereits erste Anpassungen in Bezug auf die am 15.12.2010 veröffentlichte 3. Novellierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement in der Geschäfts- und Risikostrategie der Bürgschaftsbank Saarland GmbH für das Geschäftsjahr 2011 umgesetzt.

Ausgehend von den Unternehmenszielen hat die Bürgschaftsbank die für die künftige Unternehmensentwicklung bestehenden Risiken und möglichen Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert sowie die vorgesehenen Gegenmaßnahmen und die für deren Durchführung verantwortlichen Personen festgelegt. Eine zeitnahe und kontinuierliche Überwachung ist gewährleistet.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung erstellt die Bürgschaftsbank eine den Mitgliedern des Verwaltungsrates und allen Mitarbeitern kommunizierte Risikostrategie, deren Inhalte und Aussagen konsistent zur Geschäftsstrategie sind und in der die wesentlichen Risiken der Bank und ihre zukünftige Entwicklung dargestellt werden. Eine mindestens jährlich im Zuge der Aufstellung der Risikostrategie durchzuführende Risikoinventur stellt sicher, dass alle wesentlichen eingegangenen bzw. einzugehenden Risiken erfasst werden. Die Bank hat als wesentliche Risiken die Adressausfallrisiken, die Marktpreisrisiken, die Liquiditätsrisiken, die Operationellen Risiken sowie die Risiken wesentlicher Auslagerungen identifiziert.

Darüber hinaus werden auch Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Risikoarten (sog. Risikokonzentrationen) betrachtet. Neben der bereits in der Risikostrategie 2011 vorgesehenen Erweiterung der Betrachtung auf Ertragskonzentrationen sowie Inter- und Intra-Risikokonzentrationen, die sich aus dem Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer bzw. über verschiedene Risikoarten hinweg ergeben können, wird das Risikocontrolling im Zuge der Umsetzung der 3. MaRisk-Novelle in 2011 noch weiter verfeinert.

Adressausfallrisiken

Die Adressausfallrisiken aus dem Eigenhandelsgeschäft sind weitestgehend ausgeschlossen, da sich die Anlagen auf festverzinsliche, EZB-fähige, börsennotierte, deckungsstockfähige sowie mündelsichere Anleihen beschränken. Zudem erstreckt sich der Emittentenkreis auf inländische öffentliche Emittenten (Bund und Länder) sowie auf Emittenten aus dem „Verzeichnis der privilegierten Schuldverschreibungen deutscher Kreditinstitute nach Artikel 22 Abs. 4 der Investmentrichtlinie“.

Zur Beurteilung der Adressausfallrisiken aus dem Bürgschafts- bzw. Garantiegeschäft wird das EDV-gestützte und von der Creditreform AG für die Bürgschaftsbanken entwickelte Risikoklassifizierungsverfahren angewendet. Das auf die Bürgschaftsnehmer entfallende Ausfallrisiko wird regelmäßig überwacht.

Auch in den kommenden Jahren ist auf Basis der vorhandenen Erfahrungswerte und unter Berücksichtigung des besonderen Kundenportfolios eine permanente Weiterentwicklung des Risikoklassifizierungsverfahrens durch die Creditreform AG sichergestellt.

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Zum Jahresende 2010 wurde wiederum allen erkennbaren Ausfallrisiken durch Bildung von Rückstellungen angemessen Rechnung getragen. Auf den Eigenhaftungsanteil der Gesellschaft zum 31.12.2010 in Höhe von TEUR 10.412 (Vorjahr TEUR 9.488) besteht eine Risikovorsorge von TEUR 2.791 (Vorjahr TEUR 3.009).

Zudem wurden TEUR 245 dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt.

Marktpreisrisiken

Aufgrund der besonderen Geschäftsstruktur bestehen für die Gesellschaft keine Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken. Die Gesellschaft wickelt ihre Geschäfte ausschließlich im Inland und in inländischer Währung ab. Marktpreisrisiken bestehen bei den Wertpapiereigenanlagen durch einen gegebenenfalls zum Bilanzstichtag bewertungstechnisch erforderlichen Abschreibungsbedarf. Ein dauerhafter Vermögensverzehr erfolgt jedoch nicht, da die Wertpapiere bis zur Fälligkeit gehalten werden. Zudem werden die Marktpreisrisiken durch die von der Geschäftsführung festgelegten Emittenten- und Kontrahentenlimite begrenzt und vierteljährlich überwacht.

Gerade vor dem Hintergrund der Finanzkrise bewährt sich die sicherheitsorientierte Anlagepolitik der Bank in den vergangenen Jahren. Bei den Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um öffentliche Pfandbriefe, Hypothekendarlehen oder Landeschuldendarlehen mit nur moderaten Kurschwankungen und einem äußerst geringen Ausfallrisiko.

Auch in Zukunft wird die Bank diese Anlagestrategie beibehalten und bei der Geldanlage der Sicherheit der Anlagen besonderen Wert beimessen.

Liquiditätsrisiken

Die Grundsätze über Eigenkapital und Liquidität gemäß den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes wurden stets eingehalten. Die benötigte Liquidität war über das ganze Geschäftsjahr durch kurzfristig verfügbare Bankguthaben und eine entsprechende Disposition der Geldanlagen gesichert. Liquiditätsrisiken entstehen bei Inanspruchnahme aus verbürgten Krediten und garantierten Beteiligungen beim Ausfall des Kredit- bzw. Beteiligungsnehmers. Die erwarteten Inanspruchnahmen werden vierteljährlich der vorhandenen Liquidität gegenübergestellt.

Operationelle Risiken

Zur Vermeidung rechtlicher Risiken greift die Bank im Geschäftsverkehr soweit möglich auf standardisierte Formulare und Verträge zurück. Daneben besteht seit 29. Oktober 2004 eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Saarländische Investitionskreditbank AG als Geschäftsbesorger und einer Rechtsanwaltskanzlei, in der die rechtliche Beratung und anwaltliche Vertretung der Bank geregelt ist.

Personalrisiken sind nicht erkennbar, da nur erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter von der SIKB eingesetzt werden, die sich zudem regelmäßig weiterqualifizieren.

Die Verfügbarkeit der EDV ist durch interne Maßnahmen und externe Dienstleister sichergestellt. Für den Fall des Ausfalls der zur Geschäftsabwicklung notwendigen, technischen Einrichtungen besteht ein umfangreicher Notfallplan.

Risiken wesentlicher Auslagerungen

Die Bürgschaftsbank hat die Übertragung der Geschäftsbesorgung in allen Bürgschafts- und Garantieangelegenheiten sowie in Angelegenheiten des Rechnungs- und Meldewesens auf die SIKB als sonstigen Fremdbezug von Leistungen identifiziert. Es liegt somit keine wesentliche Auslagerung vor.

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Risikokonzentrationen

Im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings werden die „Liquiditätsrisiken in Folge von Adressausfallrisiken“ sowie „Risikokonzentrationen aus regionaler Geschäftstätigkeit“ analysiert.

Ausweislich dieser regelmäßigen Überprüfung werden diese Risikokonzentrationen als risikoarm eingestuft. Denkbare Intra-Risikokonzentrationen, die sich durch Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart ergeben, werden, ebenso wie Inter-Risikopositionen, die sich durch Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten hinweg ergeben, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung im Verhältnis 1:1 durch Addition der entsprechenden Risikopotenziale berücksichtigt.

Ertragskonzentrationen

Auf Grund der besonderen Geschäftstätigkeit konzentrieren sich die Erträge auf die Erträge aus der Übernahme von Bürgschaften und Beteiligungen sowie auf die Erträge aus der Wertpapier- bzw. Geldanlage. Die Erträge aus der Übernahme von Bürgschaften und Beteiligungen stehen in direkter Korrelation zu den Verwaltungsaufwendungen, da beide in Abhängigkeit des valutierenden Bürgschafts- bzw. Garantiebestandes berechnet werden.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken aufgrund des Geschäftsmodells und im Verhältnis zum Gesamtrisikoprofil der Bürgschaftsbank bestehen nicht. Für die wesentlichen Risiken ist ein regelmäßiges Risikoreporting implementiert. Eine vom Markt unabhängige Stelle erstellt vierteljährlich einen Risikobericht, der die wesentlichen Risiken, die strukturellen Merkmale des Kreditgeschäftes und die Risikotragfähigkeit der Bank detailliert aufzeigt und über die Geschäftsleitung dem Verwaltungsrat und anschließend allen

Führungskräften und Mitarbeitern der Bank zur Kenntnis gebracht wird.

Begünstigt durch die besondere Geschäfts- und Risikostruktur als Bürgschaftsbank weist die Bank eine positive Risikosituation auf. Alle wesentlichen Risiken werden durch die vorhandenen Risikodeckungsmassen der Bank zu jeder Zeit abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken sehen wir für die Bank nicht.

Prognosebericht

Die Wirtschaft im Saarland hat nach Einschätzung des saarländischen Ministeriums für Wirtschaft und Wissenschaft die Krise weitgehend überwunden. Für die Saar-Unternehmen wird ein „äußerst gutes Jahr 2011“ erwartet. Während man im Saarland mit einer Steigerung des Brutto-Inlandsproduktes um „mindestens drei Prozent“ rechnet, erwartet die Bundesregierung deutschlandweit nach jüngsten Prognosen nur einen Zuwachs von 2,25 %.

Auch für den saarländischen Arbeitsmarkt zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Die Zahl der Erwerbslosen soll im Jahresverlauf deutlich sinken, so dass für Ende 2011 im Schnitt 31.000 Arbeitssuchende erwartet werden.

Zum Vergleich: Im Januar waren im Land noch 38.800 Erwerbslose gemeldet.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Anfang des Jahres bei 358.000 Menschen liegt, soll bis Ende 2011 bis auf 363.000 steigen. Diese positive Voraussage stützt sich auch auf den erwarteten Rückgang der Firmeninsolvenzen.

Als große Herausforderung für die Zukunft wird allgemein ein drohender Fachkräftemangel gesehen, dem man durch verschiedenste Maßnahmen begegnet.

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Insbesondere im Bereich der Aus- und Fortbildung werden zusätzliche Anstrengungen unternommen, um dieser Entwicklung frühzeitig zu begegnen.

Aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung der exportorientierten saarländischen Wirtschaft erwarten wir für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH ebenfalls eine positive Geschäftsentwicklung. Aufgrund der guten Akzeptanz bei den saarländischen Banken und Sparkassen gehen wir auch in 2011 von einer anhaltend hohen Nachfrage nach unseren Bürgschaften und Garantien aus. Auf Basis einer unverändert soliden Geschäfts- und Risikostrategie sind wir sehr zuversichtlich, die Geschäftstätigkeit der Bürgschaftsbank Saarland GmbH weiter ausbauen zu können. Bereits in 2010 haben wir vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die zeitnahe Betreuung und enge Begleitung des vorhandenen Bürgschafts- und Garantiebestandes einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit gelegt.

In Erwartung der mit dem Aufschwung für manche Unternehmen auftretenden Finanzierungsprobleme werden wir auch in 2011 in enger Abstimmung mit den Kreditinstituten diese Fälle eng begleiten. Aufgrund der risikoorientierten Geschäftspolitik in der Vergangenheit sowie der gebildeten Risikovorsorge erachten wir das vorhandene Risikopotential ausreichend abgesichert.

Insgesamt sehen wir angesichts der sich verbessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gute Chancen und Perspektiven für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung der Bürgschaftsbank Saarland GmbH.

Saarbrücken, 04. März 2011

Bürgschaftsbank Saarland GmbH
Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe



Georg Brenner



Armin Reinke

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Bestätigungsvermerk

Wir haben dem beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Bürgschaftsbank Saarland Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe, Saabrücken, mit Datum vom 04. März 2011 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bürgschaftsbank Saarland Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, den 04. März 2011

DFP Feß & Porn GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dpl.-Kfm. Helmut P. Porn
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dipl.-Kfm. Manfred Müller
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Verwaltungsrates zum Jahresabschluss 2010

„Der Verwaltungsrat der Bürgschaftsbank Saarland GmbH hat in der Berichtszeit die ihm nach dem Gesellschaftsvertrag übertragenen Rechte und Pflichten wahrgenommen. Über seine Beschlüsse liegen Protokolle vor.

Die Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Lagebericht zum 31.12.2010 sind durch den von der Gesellschafterversammlung am 28.06.2010 bestellten Abschlussprüfer, die DFP Feß & Porn GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Verwaltungsrat hat von dem Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2010 sowie dem Bericht der Geschäftsführung für das Jahr 2010 zustimmend Kenntnis genommen.

Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung,

1. den Jahresabschluss zum 31.12.2010 in der vorgeschlagenen Form festzustellen,
2. der Geschäftsführung, dem Verwaltungsrat und dem Bewilligungsausschuss für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2010 Entlastung zu erteilen und
3. als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 die DFP Feß & Porn GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, zu bestellen.“

Saarbrücken, 27.05.2011

Der Verwaltungsrat



Hans-Alois Kirf

Geschäftsentwicklung 2010 in Zahlen

In TEUR	2010	2009	Veränderung	
Antragseingang	9.761	14.707	- 4.946	- 34 %
Stückzahl Fälle:	52	67		
Bewilligungen	12.522	10.122	+ 2.400	+ 24 %
Stückzahl Fälle:	55	51		
Bestand an Bürgschaften und Garantien zum 31.12.	38.436	30.803	+ 7.633	+ 25 %
Stückzahl Fälle:	239	202		

Impressum

Herausgeber

Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Franz-Josef-Röder-Straße 17

66119 Saarbrücken

Postfach 10 27 22

66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0

Telefax 0681 30 33 - 100

info@bbs-saar.de

www.bbs-saar.de

Design & Konzept

infoServe GmbH

Am Felsbrunnen 15

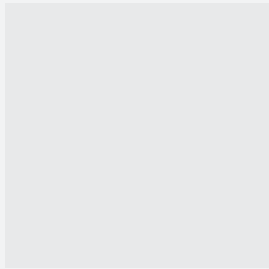
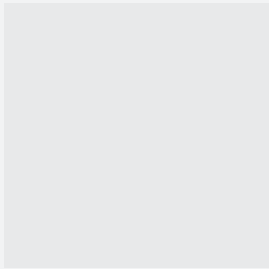
66119 Gündingen

Telefon 0681 8 80 08 - 0

Telefax 0681 8 80 08 - 33

info@infos.de

www.infos.de



Bürgschaftsbank Saarland GmbH

Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0
Telefax 0681 30 33 - 100

info@bbs-saar.de
www.bbs-saar.de